

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) NRW

Newsletter September 2024

Liebe Friedensfreundinnen und -freunde,

hier unser Newsletter zu wichtigen Friedensaktionen im Herbst.

Wie immer der Hinweis, dass wir diesen mehrfach im Jahr erscheinenden Newsletter gerne auch anderen Interessierten zukommen lassen!

Einfach eine Info an diese Adresse: dfg-vk.nrw@t-online.de (Auch für Abbestellungen)

Dieser Newsletter ist auch als PDF abrufbar.

Mit pazifistischen Grüßen,

Joachim Schramm

Landesgeschäftsführer

1. Jetzt auf die Straße: Friedenskundgebung in Uedem bei Kalkar, 21. September
2. Friedensdemo in Berlin 3. Oktober
3. Demo Nörvenich: NATO-Atomkriegsmanöver 2024 stoppen, 12. Oktober
4. Friedensdemonstration als Protest gegen die NATO-Konferenz
5. Für einen gerechten Frieden in Gaza. Waffenexporte stoppen & Hilfsblockade beenden!

1.) Jetzt auf die Straße: Friedenskundgebung in Uedem bei Kalkar, 21. September

Am 21. September, dem UN-Weltfriedenstag, geht es nach Uedem am Niederrhein, zum Protest gegen den NATO-Doppelstandort Kalkar/Uedem!

"Im Doppelstandort Kalkar/Uedem befinden sich Zentralen, die Kriegshandlungen mit Weltraumtechnik, Radar, GPS und Nachrichtentechnik steuern, die also ein Nato-Schaltzentrum für Kampfhandlungen mit Drohnen, Kampffjets und sogar auch mit Atombombern sind. " heißt es Aufruf des Ostermarsch RheinRuhr.

Die zentralen Forderungen:

- Die Bundesregierung muss sich für ein sofortiges Ende der Kriege in der Ukraine und in Nahost einsetzen, Wir rufen alle an den Kämpfen beteiligten Parteien auf, das Töten zu beenden. Waffenstillstand und Verhandlungen jetzt! + Stopp des Waffenexports in alle Kriegsgebiete weltweit
- Wir fordern die Rücknahme der Vereinbarung über die Stationierung der Tomahawk-Marschflugkörper und Hyperschallraketen in Deutschland!
- und entsprechend die Umwandlung von Militäreinrichtungen in zivile Infrastruktur zur Daseinsvorsorge! Das bedeutet Abrüstung statt Aufrüstung!

Bei der **Kundgebung auf dem Marktplatz** sprechen **Angelika Claußen** (IPPNW), **Bernhard Trautvetter** (Essener Friedensforum) und **Peter Köster** (IG BAU MEO). Musik kommt vom **Sturm AlarmTrio** aus Dortmund.

Aus Essen und Duisburg sowie aus Köln und Düsseldorf fahren Busse, auch mit Zug und Bus kommt man zu der Friedenskundgebung auf dem Marktplatz in Uedem.

Mehr unter <https://nrw.dfg-vk.de/am-21-september-auf-nach-uedem/>

2.) Friedensdemo in Berlin 3. Oktober

Nein zu Krieg und Hochrüstung! Ja zu Frieden und internationaler Solidarität. Zunehmend mehr Menschen haben Angst, dass die Kriege in der Ukraine und in Nahost weiter eskalieren und sich zu völlig unkontrollierbaren Flächenbränden auswachsen könnten. Die vom Bundeskanzler gegebene Zustimmung, neue Mittelstreckenraketen, Marschflugkörper und Hyperschallwaffen in Deutschland zu stationieren, ohne das Parlament einzubeziehen oder die Zustimmung der Bevölkerung einzuholen, trifft nun auch auf Widerspruch in der eigenen Partei und in konservativen Kreisen..

Gegen die Kriege und gegen die geplante Raketenstationierung organisiert ein Personenbündnis zum 3. Oktober eine bundesweite Demonstration in Berlin. Viele bekannte Persönlichkeiten rufen inzwischen zu der Demonstration auf. Doch es gibt auch Kritik an dem Aufruf, in dem die Akteure, die die Kriege begonnen haben, nicht beim Namen genannt werden. Die Ärzteorganisation IPPNW hat daher einen eigenen Aufruf formuliert, der diesem und anderen Mängeln abhelfen soll. Denn die Friedensbewegung muss in dieser Situation die Stimme erheben, sich für ein Ende der Kriege in der Ukraine und in Gaza stark machen sowie die geplante Stationierung neuer US-Raketen in Deutschland verhindern!

Auch aus NRW fahren aus mehreren Orten Menschen am 3. Oktober nach Berlin: Mehr unter <https://nrw.dfg-vk.de/3-oktober-berlin-nein-zu-krieg-und-hochruetzung-ja-zu-frieden-und-internationaler-solidaritaet/>

3.) Demo Nörvenich: NATO-Atomkriegsmanöver 2024 stoppen, 12. Oktober

2026 wollen die USA neue Mittelstreckenraketen in Deutschland stationieren, die auch Atomwaffen transportieren können. Auch die russische Regierung hat im Ukrainekrieg immer wieder vom möglichen Einsatz von Atomwaffen gesprochen.

In dieser brisanten Lage will die Bundeswehr Mitte Oktober 2024 im Rahmen des NATO-Manövers „Steadfast Noon“ erneut üben, wie man Atombomben aus unterirdischen Bunkern an Tornado-Kampffjets anbringt und diese Bomben im Einsatzziel abwirft. Dieses Manöver findet jedes Jahr europaweit mit Beteiligung der USA und aller NATO-Staaten der „Nuklearen Teilhabe“ statt. Wer im Jahr 2024 Atomkriege übt, hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt, denn bei einem Atomkrieg kann es keine Gewinner, sondern nur Verlierer geben.

Deshalb demonstriert die Friedensbewegung in NRW am 12. Oktober am Luftwaffenstützpunkt Nörvenich, wo zurzeit die deutschen Atombomber stationiert sind, gegen das Atomkriegsmanöver.

Mehr unter <https://nrw.dfg-vk.de/noervenich-nato-atomkriegsmanoever-2024-stoppen-12-oktober/>

4.) Friedensdemonstration als Protest gegen die NATO-Konferenz in Essen

Vom 8. bis zum 10. Oktober beraten in der Messe Essen laut Ankündigung ca. 300 militärische und politische Führungskräfte aus NATO-Staaten mit der Waffenindustrie über Kriegsführung und Strategien, um in „Konflikten wirksam abschrecken und siegreich sein zu können“. Die Jahreskonferenzen der NATO-Strategieschmiede für Luftwaffe und Weltraum- sowie Cyber-Kriegsführung JAPCC aus Kalkar bei Kleve werden von den führenden NATO-Waffenkonzernen aus den USA, Großbritannien, Frankreich, Italien und Deutschland mitfinanziert. Die Atomrüstung ist prominent vertreten. Dieses Jahr beraten die ›Experten‹ laut Ankündigung über die ‚Entwicklung des Schlachtfelds, die Rolle der gemeinsamen Luft- und Raumfahrtkräfte in aktuellen Konflikten in der Drohnen- und Raketen-Ära‘. Das Essener Friedensforum ruft auf zur Protestdemo am 9. Oktober in Essen gegen Konferenzen, die Kriege planen statt Lösungen für die Beendigung der Konflikte zu finden. Infos unter: <https://essener-friedensforum.de/wp-content/uploads/2024/08/24-10-09DemoEssen.pdf>

5.) Für einen gerechten Frieden in Gaza. Waffenexporte stoppen & Hilfsblockade beenden!

„Im Krieg in Nahost sind über 40.000 Menschen in Palästina und über 1.200 Menschen in Israel getötet worden. Hinzu kommen mindestens 92.000 Verwundete und unzählige Vermisste sowie eine tiefe Traumatisierung. Diese Gewalteskalation muss gestoppt werden. Insbesondere die Zivilbevölkerung in Gaza leidet unter der katastrophalen Situation, verursacht durch die wiederholte Vertreibung von fast zwei Millionen Menschen in ihrem eigenen Land, die Blockade von humanitärer Hilfe, die Sperrung der Strom- und Wasserversorgung sowie ein massives Ausmaß an Zerstörung. Die UN spricht von einer Hungersnot und einem medizinischen Notstand. Die Situation in Gaza ist keine Folge einer Naturkatastrophe, sondern von willkürlicher Gewalt und gezielter Blockade. Die politische Reaktion der Bundesregierung auf diese Situation muss sich grundlegend ändern.“

So lautet die Begründung einer Online-Petition mehrerer Hilfsorganisationen an die Bundesregierung, sich entschiedener für einen sofortigen Waffenstillstand einzusetzen und den Schutz der Zivilbevölkerung einzufordern, von Israel mit deutlich mehr Druck die sofortige Beendigung der völkerrechtswidrigen Blockade und den ungehinderten Zugang für humanitäre Hilfe einzufordern sowie sich für die Freilassung aller Geiseln und unrechtmäßig Festgehaltenen einzusetzen. Hier der Link zur Petition: <https://www.openpetition.de/petition/online/fuer-einen-gerechten-frieden-in-gaza-waffenexporte-stoppen-hilfsblockade-beenden>

Infos, Aktionen, Neuigkeiten - die DFG-VK NRW im Internet: <http://www.nrw.dfg-vk.de>

Wer unsere Arbeit unterstützen möchte, kann steuerabzugsfähig spenden an unser Alois Stoff-Bildungswerk:
<https://nrw.dfg-vk.de/spenden-bildungswerk/>